Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 5. — 1tes Quartal.

Ratibor den 17. Januar 1835.

Die Gebrüder Lander.

Die Brüder Richard und John Lander, die kühnen Erforscher des Nigers, wurden von unbemittelten Aeltern zu Truro in Corwall geboren und zwar der ältere und berühmteste, Richard, am 8. Febr. 1804 und beide zum Buchdruckergeschäft bestimmt. Richard besuchte schon in früher Jugend St. Domingo. Als er 1825 hörte, daß Clapperton im Auftrage der englischen Regierung nach Afrika gehe, bot er sich demselben als Diener zur Begleitung an. Als solcher zeichnete er sich durch Pflichttreue und aufopfernde Liebe für seinen Herrn aus, blieb allein von der Expedition übrig und brachte Clappertons Papiere glücklich in die Heimath zurück. Seine denselben beigefügten Bemerkungen verriethen einen hohen Grad von Beobachtungsgeist, obgleich es ihm an Schulkenntnissen fehlte. Seine Forschungen erregten von neuem den Wunsch, das Räthsel des Nigers gelößt zu sehen und Richard Lander erhielt den Auftrag von der Regierung, die Mindung des Nigers aufzusuchen. Der jüngere Lander, John, dem ältern an Schulbildung überlegen, zwar von schwächerer Körperbeschaffenheit, aber ihm gleich an Muth und Geistesstärke, erbot sich freiwillig, ihn zu begleiten; sie landeten den 22. Mai 1830 in Afrika — und die Welt weiß, daß es den beiden schlichten jungen Männern gelang, die lang gesuchte Mündung des geheimnißvollen Flusses zu finden, die lange verschlossene Pforte von Westafrika zu öffnen. Am 8. Juli 1831 kamen beide Brüder wieder in England an. Um nun schnell die Früchte der Entdeckung zu genießen, brachte eine Gesellschaft drei Schiffe zusammen, um mit denselben den Niger hinaufzufahren und Handelsverbindung an-

zuknüpfen. Richard Lander trat wieder an die Spitze des Unternehmens und ging zum dritten Male nach Afrika. Auch dieses Unternehmen gelang, und der kühne Reisende schickte sich zur Rückkehr in das Vaterland an, als ihn endlich doch noch das Loos fast aller derer traf, die Afrika zu erforschen suchten. Er erhielt auf dem Nun eine Schußwunde von Eingebornen — wie man sagt auf Anstiften europäischer Sclavenhändler, wurde nach Fernando Po gebracht und starb daselbst am 6. Febr. d. J., noch nicht ganz 30 Jahre alt. Das Parlament setzte sogleich seiner Wittwe eine Pension von 455 und seiner einzigen Tochter eine dergleichen von 325 Thlrn aus. John Lander hat seine Gesundheit auf jener Entdeckungsreise untergraben und hat, wenn wir nicht irren, von der Regierung eine Anstellung bei dem Zollamte erhalten.

Heute den 17ten d. M. Abends 7 Uhr wird der Unterzeichnete im Saale der neuen Ressource eine

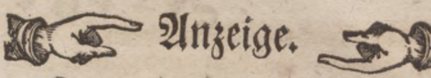
musikalische Abendunterhaltung

zu veranstalten die Ehre haben.

Der Zutritt ist nicht auf Ressourcen - Mitglieder allein beschränkt.

Eintritts-Karten á 15 Sgr. sind in der Juhrschen Buchhandlung zu haben.

I. C. KESSLER.



Anzeige.

Der von mehreren meiner sehr werthen Gäste bereits vielfach an mich ergangenen Aufforderung:

in meinem Gasthofs = Locale für den Weinschank, ein von dem allgemeinen Gastzimmer abgesondertes Gelaß, worin

— kein Tabak geraucht wird —

einzuräumen,

bin ich mit Vergnügen nachzukommen bereit, und werde demnach

vom 20. d. M. ab,
für Weingäste zwei besondere Zimmer einrichten.

Mein angelegentlichstes Bestreben soll dahin gerichtet seyn: meine sehr verehrten Gäste mit Weine nach beliebiger Auswahl auf das reellste und in möglichst billigen Preisen zu bedienen.

Für die schnelle Bereitung warmer Speisen, sowohl zum Frühstück, als zu jeder andern Tageszeit, wird gesorgt werden, auch werden kalte Speisen und sonstige Delicatessen, stets zu haben seyn.

Zur Fortdauer des bisher geschenkten hochgeneigten Wohlwollens und Vertrauens empfiehlt sich ganz gehorsamst.

Ratibor den 9. Januar 1835.

Joh. Lor. Jaschke.

(Offene Stellen.)

Als Gesellschafterin

kann eine junge Dame, wenn dieselbe in weiblichen Handarbeiten geübt, auch im Stande ist täglich eine Stunde vorzulesen, sofort ein sehr vortheilhaftes Engagement mit 150—200 Rtlr. Gehalt erhalten durch

I. F. L. GRUNENTHAL
in Berlin, Zimmerstr. 47.

Ein kupferner Brandweintopf von 1150 Preuß. Quart in noch gutem Zustande befindlich, ist bei mir zu haben.

Ratibor den 16. Januar 1835.

Doms.

Guter-Ober-Unger-Wein á 14 sgr. das Preuss. Quart bei

L. Heilborn.

Theater-Nachricht.

Künftigen Sonntag den 18. Januar wird die Bühne eröffnet mit:

Zwei Jahre verheurathet,

oder:

Wer trägt die Schuld?

Lustspiel in 1 Akt, von Theodor Hell.

Nach diesem:

Komm her!

Dramatische Aufgabe in 1 Akt, von Elsholz.

Zum Beschluß:

Die Sonntagsperücke.

Posse in 1 Akt, von Holtei.

* * *

Verehrungswürdige!

Nach manchem Sturm des Schicksals lief ich endlich wieder ein in den längst ersehnten Hafen Ratibors; viel konnt' ich verlieren, nur das Vertrauen auf Ihr gütiges Wohlwollen nicht. Mich darauf stützend, betrete ich die Bahn meines neuen Unternehmens, und da in der Vergangenheit es meinen Nachfolgern nicht gelang, bei Ihnen das Andenken meines frühern Strebens und meiner Leistungen zu verdrängen, so wird es für mich ein Sporn seyn, durch rastlose Thätigkeit und Eifer mich Ihres Vertrauens auch werth zu zeigen. Doch bedarf ich vor Allem Ihre Güte, Ihre Nachsicht! kann ich mich wie früher deren erfreuen, so werde ich bald durch Ihre Zufriedenheit mein neubegonnenes Werk gekrönt sehen, und jede Blume aus dem Garten des Fleißes gezogen, lege ich Ihnen, Verehrungswürdige, Ehrfurchtsvoll auf den Altar der Dankbarkeit nieder.

Ratibor den 15. Januar 1835.

Bonnot
Director.

Delicatessen-Anzeige.

Echten fließenden Astrachan und frischen gepreßten Caviar, ger. Lachs, Bricken, ger. pommersche Gänsebrüste, Braunschweiger Wurst, Mandeln in Schalen, türksche Nüsse, holländ. und marin. Häringe, Holländ.-, Schweitzer-, Limburger- und Kräuter-Käse, Sardellen, Pfeffergurken und marinirte Zwiebeln, echte Düsseldorfer und Pariser Moutarde, empfing ich in bester Qualität und offerire solche billigst.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl feiner Arake und Rums aus den besten Fabriken, sowohl ganz weißen als auch in andern Coleuren in sehr billigen Preisen.

Ratibor den 16. Januar 1835.

Johann Czekal.

Echte

Eau de Cologne von R. J. Maria Farina in Cöln, empfing direct und empfiehlt billigst

Johann Czekal.

Offene Stelle.

Für ein offenes Handlungsgeschäft in einer der lebhaftesten Provinzial-Städten wird sofort oder auch zu Ostern d. J. ein junger Mann verlangt, welcher, eine gute Handschrift schreibt, der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Bei einem freundlichen, höflichen und zuvorkommenden Benehmen gegen die Geschäftsfreunde und Kunden, muß derselbe ordnungsliebend und fleißig seyn und zugleich das übrige angestellte Personale

durch sein Beispiel zu Fleiß, Ordnung und Treue anhalten und leiten. Ueber seinen tadellosen Karakter und moralischer Führung werden nicht nur unzweifelhafte und günstige Zeugnisse verlangt, sondern man wird es sich auch noch angelegen seyn lassen nähere Erkundigungen darüber einzuziehen. Im annehmbaren Fall kann derselbe alsdann auf eine sehr vortheilhafte Stellung in jeglicher Hinsicht mit Gewißheit rechnen.

Die diesfälligen Anmeldungen beliebe man portofrei gelangen zu lassen an

die Redaktion des Oberschls. Anzeigers.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum empfehle mich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit einer Auswahl von Juwelen = Gold= und Silber=Arbeit, versichere die reellste Bedienung und die billigsten Preise. Altes Gold und Silber nehme ich zu dessen höchsten Werth an, so wie ich gern bereit bin Bestellungen jeder Art welche mein Fach betreffen, anzunehmen und auf das reellste zu besorgen, bitte mich mit gütigem Zuspruch zu beehren.

Ratibor den 15. Januar 1835.

J. G. Dröse,

Juwelen= Gold= und Silber=Arbeiter auf der Neuengasse im Hause der verwitwet. Frau Hoff.

Aufforderung.

Da ich mein bis jetzt geführtes Geschäft aufgebe, so fordere ich hiermit alle diejenigen, welche an mich gerechte Forderungen machen zu können glauben, auf, sich binnen acht Tagen zu deren Befriedigung bei mir zu melden.

Zugleich ersuche ich diejenigen, welche an mich schulden, die rückständigen Zahlungen binnen gedachter Frist zu berichtigen, indem ich sonst genöthigt seyn würde, solche auf dem Wege Rechtens einzukassiren.

Ratibor den 15. Januar 1835.

L. Schweiger.

In meinem Hause No. 242 Eckhaus der Pfarr= und Neuen=Gasse ist das unterste Locale bestehend aus 3 Gewölben, Keller und Bodenraum, vom 1. April d. J. zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfragen.

Ratibor den 15. Januar 1835.

Johanna Galli.

Getreide = Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 15. Januar 1835.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	21	—	1	12	—	1	6	—	—	26	—	1	20	—
Niedrig. Preis.	1	15	—	1	7	6	1	3	—	—	23	3	1	13	6